

# DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL  
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANEWEDE · LEMWERDER · BERNE

FREITAG, 22. DEZEMBER 2023 | NR. 298 | REGIONAL AUSGABE

## Langzeitarbeitslose: Projekt vor dem Aus

Wie der Vorsitzende des Arbeit- und Lernzentrums die Situation einschätzt



Frauen zerschneiden Altkleider: Das Projekt Textilrecycling des Beschäftigungsträgers Arbeit- und Lernzentrum (ALZ) versucht, Frauen in den Arbeitsmarkt zu vermitteln.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON KAROLINA BENEDYK

**Grohn.** Den Jobcentern in Deutschland steht im kommenden Jahr weniger Geld zur Verfügung. Die Bundesregierung kürzte das Budget zur Finanzierung von geförderten Beschäftigungen. Das trifft unter anderem Arbeitsgelegenheiten (AGH) für Langzeitarbeitslose. Auch eine Maßnahme des Arbeit- und Lernzentrums (ALZ) steht dadurch kurz vor dem Aus. Der Vorsitzende des Trägervereins, Ulrich Ipach, setzt sich dafür ein, dass das Jobcenter die Maßnahme weiterfinanziert und schlägt eine Lösung vor.

Das ALZ feiert im nächsten Jahr sein 40-jähriges Bestehen, sagt der Vorsitzende Ipach. „Wir eröffnen arbeitslosen Frauen und Männern einen Zugang zum Erwerbsleben. Dazu bieten wir 17 Menschen einen Ausbildungsplatz an. Unsere relevanteste Maßnahme ist die Beschäftigungsförderung. Das sind Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die über eine lange Zeit hinweg staatliche Leistungen beziehen.“ So können unter anderem hunderte Frauen und Männer fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden. Menschen, die bereits über einen langen Zeitraum nicht arbeiten und für die der Einstieg besonders schwierig ist. Sie kommen unter anderem bei dem „Wiederverwerteten Textilrecycling“ unter. Mit der Maßnahme versucht das ALZ, Frauen niederschwellig in den Arbeitsmarkt einzuführen. Und gerade diese Maßnahme ist von Budgetkürzungen betroffen.

„Wiederverwerteten Textilrecycling“ bietet Platz für 20 langzeitarbeitslose Frauen, erzählt Ipach. An die ALZ gespendete Textilien sortieren, bewerten und verarbeiten die Frauen. Die Endprodukte verkaufe das Zentrum. Durch die Arbeit lernen die Frauen, mit

einer Nähmaschine und mit Stoffen umzugehen. Viel wichtiger sei es jedoch, dass die Frauen Kontakt zu arbeitsvertraglichen Verbindlichkeiten haben. Sie lernen pünktlich zur Arbeit zu kommen, erst zum Feierabend zu gehen, oder mit Kolleginnen zusammenzuarbeiten. Kompetenzen, die verloren gehen können, wenn man lange nicht arbeiten war, oder nie in die Arbeitswelt eingeführt wurde.

„Sie sind gefragt und gefordert.“

Ulrich Ipach, Vorsitzender des Arbeit- und Lernzentrums (ALZ)

„Wir bieten nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern auch ein Erfolgserlebnis für die Arbeiterinnen. Sie sind gefragt und gefordert und sitzen nicht perspektivlos zu Hause herum.“ Es sei wichtig für die Teilnehmerinnen, dass ihre Arbeitsleistung anerkannt wird. So könnten sie nach und nach mit sozialpädagogischer Unterstützung, an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

### Einstiegschance

Ipach bewertet die Maßnahme, „als eine Chance in der Förderhierarchie im untersten Segment“. „Es ist ein Einstieg für Menschen, die weit weg von der Arbeitswelt sind. Es ist sozusagen der erste Step.“ Momentan sind die 20 vorhandenen Plätze besetzt. Die Frauen bleiben zwölf Monate in der Maßnahme. Das Jobcenter kann sie um weitere zwölf Monate verlängern.

Die Erfolgchancen, die Frauen weiterzuverringeln, liegen bei etwa zehn Prozent.

Ipach betont, dass es ihnen nicht nur darum geht, die Menschen an die zukünftige Arbeitsstelle zu verweisen. Ihr primäres Ziel ist es, langzeitarbeitslose Frauen an die Arbeitswelt heranzuführen. „Wir bauen sie auf“, so Ipach. Das ermöglicht eine Einstiegschance.

### Alternative Vorschläge

Dass das Jobcenter die Maßnahme nicht mehr finanziert, ist für Ipach schwer nachzuvollziehen. „Maßnahmen anderer Einrichtungen hätten auch Plätze verloren, aber nicht so viele“, sagt der Vorsitzende. Er habe dem Jobcenter Lösungsvorschläge gemacht, „doch sie haben sich gesperrt“. Eine Möglichkeit sah vor, das Programm mit zehn Plätzen weiterlaufen zu lassen. „Wir hätten die Kosten für alles bis auf die monatliche Prämie in Höhe von 200 bis 280 Euro pro Frau getragen“, sagt Ipach. „Aber auch bei diesem Kompromiss stellte sich das Jobcenter Bremen quer“. Er betont: „Ich verhehle nicht, dass dem Jobcenter weniger Mittel zur Verfügung stehen. Ich sage nur: Es wären rund 3000 Euro im Jahr für einen Menschen.“

### Ausblick

Ipach glaubt, dass der Wegfall sich langfristig „sehr negativ auf die Arbeitslosigkeit“ im Bremer Norden auswirkt. Der Stadtteil hat bereits jetzt eine Arbeitslosenquote von 12,7 Prozent (Stand November 2023). Die Zahl liegt höher als in anderen Teilen Bremens. „Es gibt keine Maßnahme, die vergleichbar ist und so niederschwellig in den Arbeitsmarkt einführt.“ Bremen Nord ist strukturschwächer als der Rest der Stadt. „Die Zukunftsperspektive sieht schlecht aus. Das Ende der Maßnahme wird die Arbeitslosenquote noch weiter hochtreiben.“

## Beirat wird noch einmal kleiner – vorübergehend

VON CHRISTIAN WETH

**Blumenthal.** Kleiner als die beiden anderen Nordbremer Beiräte ist es schon, jetzt ist das Blumenthaler Stadtteilparlament noch einmal kleiner geworden. Zumindest vorübergehend. Ein halbes Jahr nach der Wahl hat Kamber Acik erklärt, dass er sein Mandat niederlegt. Auf der Internetseite des Ortsamtes sind Name und Porträtbild des FDP-Politikers inzwischen gelöscht – und damit nur noch 13 von ursprünglich 16 Parteivertretern aufgelistet.

Seine Entscheidung, dem Beirat nicht mehr angehören zu wollen, hat Acik der Stadtteilverwaltung vor einigen Tagen mitgeteilt. Und auch, dass es dafür per-



Kamber Acik

FOTO: FDP BREMEN

sönliche Gründe gibt. Seit Juni hat er die Liberalen im Blumenthaler Parlament vertreten. Der gelernte Maschinenschlosser, Jahrgang 1969, war der einzige Liberale in der Runde der Mandatsträger und damit genauso Einzelkämpfer wie Marc Pörtner von den Grünen und Volker Menge von den Linken.

Ursprünglich wollte Acik im Januar aus dem Kreis der Stadtteilpolitiker ausscheiden, doch um die Nachfolge früher regeln zu können, verständigte sich das Ortsamt mit ihm auf einen Termin im Dezember. Wer für ihn nachrückt, ist unklar. Zwei Liberale könnten den Sitz im Beirat übernehmen: Christina Siewers und Christoph Dörhage. Nach der Zahl der Stimmen, die beide

bei der vergangenen Wahl bekommen haben, wäre sie die Nummer eins, um die Lücke zu schließen, er die Nummer zwei.

Das Ortsamt geht davon aus, dass die Entscheidung in den nächsten Tagen fallen wird, sodass theoretisch zur ersten Beiratssitzung im neuen Jahr die FDP wieder im Blumenthaler Parlament vertreten sein könnte. Beim Bündnis Deutschland dagegen gab es niemanden mehr, der hätte nachrücken können. Darum ist die Partei auch von der Mandatsliste gestrichen worden, als Tanja und Daniel Schmidt im Oktober erklärten, ihre politische Arbeit mit sofortiger Wirkung einzustellen. Anders als Acik legten die Eheleute ihre Mandate aus Frust nieder. Sie kritisierten, dass die Partei jegliche Kommunikation mit ihnen ignoriert habe. Ein Vorwurf, den Bürgerschaftsabgeordnete von Bündnis Deutschland, zurückwiesen.

## Triebfahrzeugführer bleibt unverletzt

Oberleitung gerissen



Gegen 9.15 Uhr ist eine Oberleitung bei Rangierarbeiten gerissen. FOTO: KOSAK

**Vegesack.** Die Feuerwehr ist am Donnerstagmorgen zu einem größeren Einsatz am Bahnhof Vegesack ausgerückt. Wie ein Sprecher auf Nachfrage der NORDDEUTSCHEN mitteilt, ist nach ersten Erkenntnissen eine Oberleitung beim Rangieren eines Triebwagens gerissen. „Weil noch Reststrom messbar war, ist der Lokführer sicherheitshalber im Triebwagen belassen worden“, so der Sprecher. Nachdem das Notfallmanagement der Deutschen Bahn die Oberleitung geerdet hatte, konnte der Mitarbeiter die Lok unverletzt verlassen.

Während der rund zweistündigen Arbeiten wurde der Zugverkehr zwischen Burg und Farge komplett eingestellt. Fahrgäste mussten in dieser Zeit auf die Busse der Bremer Straßenbahn AG ausweichen. AMD

ANZEIGE

**purnhagen immobilien**

2023 geht zu Ende und so möchten wir uns an dieser Stelle wieder herzlich für die Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen im zu Ende gehenden Jahr bedanken.

Wir hoffen, dass Sie nun mit Freude auf das neue Jahr blicken können und wünschen Ihnen ein erholsames Weihnachtsfest und einen entspannten Jahreswechsel.

persönlich • erfahren • inhabergeführt